Einheit 7 — Interkulturelle Begegnung: Missverständnisse und Lösungen — Lehrkraftfassung

B1

1. Wortschatz

Ordnen Sie jedem Wort seine Bedeutung zu oder verwenden Sie es im Satz.

Wort	Ihre Notiz
Überraschung ausdrücken	
Nachfragen	
Gegenposition nennen	
Relativieren	
Sich einigen	

2. Lesen

Lesen Sie den Text und nutzen Sie ihn für die folgenden Aufgaben.

A. Wortschatz — über Missverständnisse und Lösungen sprechen

Deutsch	Wortart / Beispiel	Bedeutung (Umschreibung)
das Missverständnis, -se	*Es war nur ein Missverständnis.*	wenn zwei Menschen etwas verschieden verstehen
die Begegnung, -en	*eine interkulturelle Begegnung*	ein Treffen, ein Aufeinandertreffen
etwas ausräumen	*ein Missverständnis ausräumen*	ein Problem klären, beseitigen
das Register	*das Register wechseln*	die Sprachebene (förmlich / vertraut)

Deutsch	Wortart / Beispiel	Bedeutung (Umschreibung)
relativieren	*Ich möchte das relativieren.*	eine Aussage abschwächen, einordnen
gekränkt sein	*Sie war ein wenig gekränkt.*	sich verletzt, beleidigt fühlen
die Absicht, -en	*in guter Absicht*	das, was jemand erreichen will
voreilig	*ein voreiliges Urteil*	zu schnell, ohne nachzudenken

Deutsch	Wortart / Beispiel	Bedeutung (Umschreibung)
nachfragen	*Ich frage lieber noch einmal nach.*	eine klärende Frage stellen
sich entschuldigen (für)	*Ich entschuldige mich für den Fehler.*	um Verzeihung bitten
Rücksicht nehmen (auf)	*Rücksicht auf andere nehmen*	die Gefühle anderer beachten
die Selbstverständlichkeit, -en	*für mich eine Selbstverständlichkeit*	etwas, das man für ganz normal hält

B. Grammatik im Fokus — höflich relativieren mit Konjunktiv II

Konjunktiv II für Höfliches und Vermutungen. Mit *würde*, *könnte*, *hätte* und *wäre* klingen Bitten, Vorschläge und vorsichtige Meinungen weicher — genau richtig, wenn eine Situation heikel ist.

- **Bitte:** *Könnten Sie mir das erklären?* (statt: *Erklären Sie mir das.*)
- **Vorschlag:** *Wir könnten das nächste Mal vorher fragen.*
- **Vorsichtige Meinung:** *Ich würde sagen, das war nur ein Missverständnis.*
- **Vermutung:** *Vielleicht hätte ich vorher fragen sollen.*

Meinung begründen (B1): Verbinden Sie Ihre Position mit einem Grund.

- *Ich finde das schwierig, **weil** man die Absicht nicht sofort sieht.*
- *Sie meinte es gut, **obwohl** es anders wirkte.*
- *Es war ein Missverständnis, **deshalb** rede ich lieber darüber.*

C. Lesetext 1 — „Zwei gute Absichten, ein Missverständnis“ (ca. 170 Wörter)

Aylin und Steffi trafen sich am nächsten Morgen in der Küche. Steffi hatte gemerkt, dass etwas nicht stimmte, und fragte vorsichtig nach. „Ich habe das Gefühl, ich habe dich gestern verletzt. Aber ich weiß nicht, womit.“ Aylin holte tief Luft. „Bei uns zu Hause bedeutet Selbstgebackenes: Ich mag dich. Als du nichts probiert hast, dachte ich, du weist mich zurück.“ Steffi war überrascht, weil sie das ganz anders gemeint hatte. „Oh, so war das gar nicht. Ich wollte teilen, damit alle etwas haben. Für mich ist Teilen ein Zeichen von Respekt.“ Die beiden mussten lachen, obwohl der Moment vorher unangenehm gewesen war. „Weißt du was“, sagte Steffi, „ich hätte einfach fragen sollen, was dir das bedeutet.“ Aylin nickte. „Und ich hätte nicht so schnell denken sollen, dass du es böse meinst.“ Seitdem haben sie eine Regel: Wenn etwas komisch wirkt, fragen sie nach, bevor sie urteilen. Ein kleiner Satz — *„Wie meinst du das?“* — hat schon manches Missverständnis ausgeräumt.

D. Lesetext 2 — Kontext: Warum interkulturelle Missverständnisse so schwer zu erkennen sind (ca. 150 Wörter)

Fachleute für interkulturelle Kommunikation beschreiben ein interessantes Problem: Rein sprachliche Fehler merkt man meistens sofort — ein falsches Wort, eine falsche Endung. Kulturell bedingte Missverständnisse dagegen bleiben oft verdeckt. Beide Seiten glauben, sie hätten alles richtig verstanden, obwohl sie in Wahrheit von unterschiedlichen Annahmen und Werten ausgingen. Weil niemand einen offenen Fehler bemerkt, sucht man den Grund für das schlechte Gefühl häufig bei der anderen Person und nicht bei der Situation. So entstehen vorschnelle Urteile: „Die ist unhöflich“ oder „Der meint es nicht ernst.“ Deshalb empfehlen viele Fachleute dieselbe einfache Strategie wie Aylin und Steffi: innehalten, nachfragen und die eigene Deutung als eine mögliche unter mehreren behandeln. Wer *nachfragt*, statt zu *urteilen*, gibt der anderen Person die Chance, ihre Absicht zu erklären.

(Frei zusammengefasst und paraphrasiert nach dem Wikipedia-Artikel „Interkulturelle Kommunikation“, CC BY-SA 4.0 — siehe Quellen.)

E. Register-Werkzeugkasten — förmlich oder vertraut?

Funktion	Formell-höflich (Sie)	Vertraut-freundlich (Du)
Überraschung ausdrücken	*„Ich bin offen gestanden überrascht.“*	*„Ich bin ehrlich gesagt überrascht.“*
Nachfragen	*„Dürfte ich fragen, wie Sie das meinen?“*	*„Wie meinst du das genau?“*
Gegenposition nennen	*„Ich sehe das etwas anders, weil …“*	*„Ich seh das anders, und zwar …“*
Relativieren	*„Das könnte man vielleicht auch so verstehen.“*	*„Vielleicht meinst du das ja so.“*

Funktion	Formell-höflich (Sie)	Vertraut-freundlich (Du)
Sich einigen	*„Abgemacht — beim nächsten Mal frage ich vorher.“*	*„Okay, machen wir so.“*

3. Üben

Aufgabe 1 — Wortschatz zuordnen (rezeptiv). Welches Verb passt? Ergänzen Sie aus dem Kasten: *ausräumen · nachfragen · relativieren · Rücksicht nehmen*.

1. Wenn ich etwas nicht verstehe, sollte ich lieber _____.
2. Ein Missverständnis kann man durch ein ruhiges Gespräch _____.
3. Man kann eine harte Aussage _____, damit sie höflicher klingt.
4. In einer neuen Kultur sollte man auf die Gefühle anderer _____.

Aufgabe 2 — Höflicher formulieren mit Konjunktiv II (reproduktiv). Schreiben Sie die direkten Sätze höflicher.

1. „Erklär mir das!“ → *Könntest du …?*
2. „Das ist falsch.“ → *Ich würde sagen, …*
3. „Gib mir die Flasche zurück.“ → *Würdest du …?*
4. „Ich verstehe dich nicht.“ → *Ich hätte …?*

Aufgabe 3 — Register erkennen (analytisch). Sind die Sätze eher für ein **förmliches** (Sie) oder ein **vertrautes** (Du) Gespräch? Und sind sie höflich oder zu direkt?

1. „Dürfte ich fragen, wie Sie das meinen?“
2. „Du machst das jetzt so, das ist normal.“
3. „Ich sehe das etwas anders, weil ich es anders gelernt habe.“
4. „Nein, das passt überhaupt nicht.“

Aufgabe 4 — Meinung äußern und begründen (produktiv). Schreiben Sie zu **zwei** der folgenden Aussagen je einen Satz mit Ihrer Meinung und einem Grund (*weil / obwohl / deshalb*). Beispiel: *„Ich finde Nachfragen wichtig, weil man so voreilige Urteile vermeidet.“*

- „Man sollte in einem neuen Land schnell die Regeln übernehmen.“
- „Ein Geschenk sollte man immer annehmen, auch wenn man es nicht mag.“
- „Wer siezt, hält Distanz — das ist unpersönlich.“

Niveau-Differenzierung.

- **Leichter (A2/B1):** Bearbeiten Sie in Aufgabe 4 nur **eine** Aussage und nutzen Sie nur *weil*.
- **Anspruchsvoller (B1+):** Formulieren Sie in Aufgabe 4 zu jeder Aussage eine **Meinung und einen Gegeneinwand** (*Einerseits …, andererseits …*).

4. Anwenden

Rollenspiel „Missverständnis klären“ (Paar, ca. 5 Minuten pro Paar).

Person A hat Person B zu einem wichtigen Familienfest eingeladen. Person B hat abgesagt, ohne einen Grund zu nennen, und A war gekränkt. Spielen Sie das **klärende Gespräch am nächsten Tag**:

- **A** erklärt ruhig, warum die Einladung wichtig war (*weil …*), ohne Vorwürfe zu machen.
- **B** erklärt die eigene Absicht und relativiert das Missverständnis (*So war das gar nicht gemeint …*).
- Einigen Sie sich auf eine gemeinsame Lösung (ein neues Treffen, ein Kompromiss).

Bewertungskriterien für die Partnerrückmeldung:

[ ] Beide haben mindestens einmal **nachgefragt**, statt sofort zu urteilen.

[ ] Beide haben eine Position **begründet** (*weil / obwohl / deshalb*).

[ ] Es wurde **Konjunktiv II** zum Relativieren genutzt (*ich würde / könnten wir …*).

[ ] Am Ende steht eine **gemeinsame Einigung**.

5. Quellen

- *Interkulturelle Kommunikation* — Autorinnen und Autoren der Wikipedia (abgerufen 2026-07-21), https://de.wikipedia.org/wiki/Interkulturelle_Kommunikation, Lizenz: CC BY-SA 4.0. (Grundlage für die paraphrasierte Kontextdarstellung in Lesetext 2.)
- *Höflichkeitsform* — Autorinnen und Autoren der Wikipedia (abgerufen 2026-07-21), https://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%B6flichkeitsform, Lizenz: CC BY-SA 4.0. (Grundlage für die Hinweise zu Duzen / Siezen und Register.)
- Alle Dialoge, Lese- und Übungstexte sind **Originaltexte** der Autorin für diese Einheit und stehen unter der Lizenz der Kursmaterialien.

6. Lösungen — Lehrkraft

Aufgabe 1. 1 = nachfragen. 2 = ausräumen. 3 = relativieren. 4 = Rücksicht nehmen.

Aufgabe 2 (Musterlösungen). 1 = *Könntest du mir das erklären?* 2 = *Ich würde sagen, das stimmt so nicht ganz.* 3 = *Würdest du mir die Flasche zurückgeben?* 4 = *Ich hätte eine Frage — wie meinst du das?* (andere höfliche Formen sind möglich).

Aufgabe 3. 1 = förmlich, höflich. 2 = vertraut, aber zu direkt / direktiv (besser: *„Bei uns macht man das meistens so — magst du es probieren?“*). 3 = neutral/förmlich, höflich (nennt einen Grund). 4 = zu direkt (besser: *„Das passt für mich nicht ganz, weil …“*).

Aufgabe 4 (Musterbeispiele). *„Ich finde nicht, dass man alle Regeln sofort übernehmen sollte, weil man seine eigene Kultur nicht verlieren muss.“* · *„Ein Geschenk würde ich annehmen, obwohl ich es vielleicht nicht benutze, weil die Absicht zählt.“* · *„Ich sehe Siezen nicht als kalt, weil es auch Respekt zeigen kann.“*